

Schachclub



Wolfsburg e.V.

OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT

Rundschreiben Nr. 3/1975

Inhaltsverzeichnis

1. Unser 3. Rundschreiben
2. Die ersten Wettkämpfe
3. Nachrichten aus dem Verband
4. Die analysierte Partie
5. Auflösung der Stellungsbilder
6. Neue Aufgaben
7. Weihnachts-Blitzturnier

2. Unser 2. Rundschreiben

Im Prinzip könnten wir unser 2. Rundschreiben genauso be-
ginnen wie unser 1. Rundschreiben, nämlich mit der Anmer-
kung, daß unser "Redakteur" sich schon wieder durch eine
Auslandstour seinen Pflichten entziehen konnte ... Im
kommenden Jahr wird es aber besser werden und so wollen wir
heute schon unser nächstes Rundschreiben (1/76) für Ende
Januar ankündigen!

3. Die erste Wettkämpfe

Seit unserem letzten Rundschreiben sind ja nun schon wieder
drei Monate vergangen und in der Zwischenzeit haben die all-
jährlichen Verbandskämpfe ihren Anfang genommen.

Leider konnten wir in diesem Jahr nicht die "stärkst-mög-
lichen" Mannschaften melden und auch einige zusätzliche At-
tengen ließen für die ersten Wettkämpfe Schlimmes befürchten.
Gemessen an diesen Voraussetzungen haben sich unsere Mann-
schaften aber doch ganz gut aus der Affaire gezogen.

Die Ergebnisse:

1. Mannschaft	Wolfsburg	-	Vahrenwald	4 : 4
	Spilfroh		Calenberg zog seine Meldung zurück	
2. Mannschaft	Wolfsburg	-	Tempo Göttingen	3 : 5
	Wolfsburg	-	Neuhaus	4 : 4
3. Mannschaft	Wolfsburg	-	Post Braunschweig	5 : 3
	Wolfsburg	-	Häningsen	1,5 : 6,5
4. Mannschaft	Wolfsburg	-	Braunschweig Gehl.	6,5 : 1,5
	Wolfsburg	-	Wolfenbüttel SF	1,5 : 6,5

3. Nachrichten aus dem Verband

Braunschweig im Vormarsch

Unsere Braunschweiger Schachfreunde vom SC erzielten einige
ansehnliche Erfolge:

1. Der BSC gewann den Niedersachsen-Pokal. Bekanntlich war
unsere 1. Mannschaft gegen den BSC ausgeschieden.
2. Axel Drikum wurde Dühne-Pokal-Sieger von Niedersachsen.
Er setzte sich gegen Brodhuhn (Badenstedt) durch.
3. In der Niedersachsenliga haben die Braunschweiger ver-
stärkt durch Weldschläger (chem. Hamburg), schon wieder
die Spitze erreicht.

Bernd Schneider im Hanseaten-Pokal

Am 14. September fand in Hamburg der diesjährige Wettkampf um den Hanseaten-Pokal statt. Bernd Schneider war für Niedersachsen an Brett 1 bzw. Brett 2 aktiv und konnte in den drei Wettkämpfen gegen Hamburg, Berlin und Weser-Ems 1,5 Punkte erzielen. Der Hamburger Altmeister H. Heinicke fing dabei eine Null gegen ihn ein! Unser ehemaliges Mitglied Erich Scholvin erreichte für Niedersachsen ebenfalls 1,5 Punkte.

4. Die analysierte Partie

Wie wohl schon bekannt, heißt der Stadtmeister 1975/76 Ulrich Claus. In den beiden Entscheidungspartien gegen Dieter Jentsch setzte er sich mit 2 : 0 durch. Heute wollen wir nun diese beiden Partien vorstellen und zwar mit Anmerkungen des Siegers:

Partie Nr. 1

Weiß: U. Claus

Schwarz: D. Jentsch

- | | | |
|----|------|------|
| 1. | e4 | e6 |
| 2. | d4 | d5 |
| 3. | Sd2 | c5 |
| 4. | exd5 | exd5 |
| 5. | Lb5+ | Sc6 |
| 6. | De2+ | Le7 |
| 7. | Dxc5 | Sf6 |
| 8. | Sb3 | O-0 |

Bis hierher viele Male schon gespielt. Weiß weicht jetzt ab, um evtl. den c5-Bauern zu behaupten. Ein riskantes Unternehmen.

- | | | |
|-----|-------|-----|
| 9. | Le3 | Te8 |
| 10. | O-O-O | Ld7 |
| 11. | f3 | |

Soll Se4 und Sg4 verhindern, behindert andererseits die Entwicklung des Weißen.

- | | | |
|-----|------|-------|
| | | Sa5 |
| 12. | Lxd7 | Sxd7 |
| 13. | Dd3 | Sxb3+ |

14. cxb3 ?

Wesentlich besser ist bxb3 wie die folgenden
Züge seien!

Lxc5

15. Lxc5 Sxc5

16. Ld2 ?

Dxd5 wäre besser gewesen. Weiß jedoch meint,
der Bauer d5 liefe nicht weg und wollte Abtausch
vermeiden.

Lc8

17. Kb1 Df5+

18. Dc2 Dxc2

19. axc2 Txc8

20. Kd2 Sa6

21. Dc2

Den folgenden Zug hatte Weiß falsch eingeschätzt!
Nötig war a3!

Sb4

22. Sd4 Sxa2

23. Ta1 Sb4

24. Txa7 Sc6

25. Ta4 Te5

26. Tc1 ?

Nach Te1 und Turmtausch wäre die Partie einem
ruhiger Remis entgegengesteuert. So aber über-
schätzt Weiß seine Position, wobei er offensicht-
lich ein Auge auf die korpore Bedenkzeit seines
Gegners geworfen hatte.

Tce8

27. Sxc6 bxc6

28. Txc6 Te2+

29. Kd3 Txc2

... und jetzt überschätzt Schwarz seine
Stellung! Nach Txb2 wäre ein schwer zu
beurteilendes Endspiel entstanden, das
Weiß bei bestem Spiel unter den besondern
Umständen (Schwarz hatte nur noch 10 Minuten
Bedenkzeit) wohl hätte Remis halten können.

30. Tc2 !

Weiß ergreift die Initiative!

Tg6

31. Ta5 Tf6

32. Tf2 Td8
33. b4 Tb6
34. b5 f6 ?
Der entscheidende Fehler! Weiß hat am
Königsflügel mit seinen Einzelbauern nichts
mehr zu fürchten.
35. Tc2 Kf7
36. Kd4 Tdb8
Schwarz hat jetzt nur noch 1 Minute
Bedenkzeit!
37. Tc5 g5 ?
38. Txd5 h5
39. Kc5 Ke7
40. b4
Je weiter die weißen Bauern sind, um so unbeweglicher
werden die schwarzen Türme.
T8b7
41. Kc4
Auf Tc7 soll Tc5 und evtl. Tc6 folgen können.
g4
Das Finale ohne Kommentar
42. Txxh5 gxf3
43. Ta3 Tc7+
44. Tc5 Td7
45. Txf3 Td2
46. h3 Te2
47. Tc3 Tf2
48. Tc6 Tb8
49. b6 f5
50. Kb5 Tb2
51. Ta3 Td2
52. Ta7+ Kd8
53. Tf6 Td5
54. Kc6 AUFGEGEBEN!

Partie Nr. 2

Weiß: D. Jentsch

Schwarz: U. Claus

- | | | |
|----|-----|-----|
| 1. | e4 | e5 |
| 2. | Sf3 | Sc6 |
| 3. | Lb5 | Sd4 |

Selten gespielt. Von U. Claus allerdings regelmäßig. Führt meist zum Remis.

- | | | |
|----|------|------|
| 4. | Sxd4 | exd4 |
| 5. | c4 ? | |

Es ist nicht klar, was D. Jentsch damit beabsichtigte. Eine gute Hausanalyse scheint es jedoch nicht zu sein. Gut dagegen wäre d3 oder O-O gewesen.

c6

Abwartend, muß früher oder später doch geschehen.

- | | | |
|----|-----|----|
| 6. | La4 | d6 |
| 7. | O-O | |

Langsam ist d3 dringend erforderlich

Sf6

- | | | |
|----|----|--|
| 8. | f4 | |
|----|----|--|

Zu mutig... die Diagonale g1 - b6 wird schwach.

Lg4

Die nächsten Züge bringen schon die Vorentscheidung.

- | | | |
|-----|-----|-------|
| 9. | De1 | d3 |
| 10. | Sc3 | Db6+ |
| 11. | Kh1 | O-O-O |

Schwarz spielt auf Gewinn.

- | | | |
|-----|------|------|
| 12. | h3 | h5 |
| 13. | De3 | Dxe3 |
| 14. | dxe3 | Lc2 |
| 15. | Tc1 | Tc8 |
| 16. | Sxe2 | dxe2 |
| 17. | Tre2 | Sxe4 |

Schwarz hat die angestrebte Stellung erreicht. Er kann ruhig weiterspielen, zumal ihm nach der 1. Partie hier ein Remis reicht.

18. Kg1 g6
Weiß soll nicht zur Entwicklung kommen
und der Bauer e3 soll rückständig bleiben.
Jetzt kann f5 folgen.
19. Ld1 Lg7
20. Tb1
Dieser Zug zeigt deutlich, wie schlecht die weiße
Stellung schon ist.
Te7
Damit beginnt der Angriff auf e3 und f5
ist im Augenblick überflüssig.
21. Tc2 T8e8
22. Lf3 Sg3
23. Kf2 Sf5
24. g4
Zu spät!
Sxe3
25. Lxe3 Txe3
26. gxh
Beschleunigt den Untergang, da dadurch die g-Linie
geöffnet wird.
Ld4
27. Kg2 gxh5
28. Lxh5 Tg8+
29. Kh2 f5
Nötig um Lg4+ zu verhindern
30. Lf7 Th8
31. Kg2 Th7
32. Td1 Lc5
33. b4 Lxb4
34. Lg6 Tg7
Das Finale beginnt.
35. Kf2 Lc5
36. Lxf5+ Kc7
37. Kf1 Tf3+
38. Ke1 Tg1+

29. K&S

Tf2+

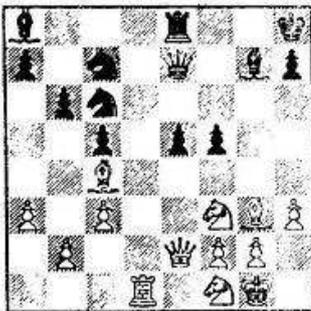
30. ...

An dieser Stelle hätte D. Janssch seinen König ...
o. Pater in der Absicht ihn nach c1 zu setzen. Aus
er jedoch das Matt nach La3+ sah, gab er auf.

Alle Kommentare in diesen beiden Partien stammen vom
Sieger U. Blas. (Anmerkung der Redaktion)

5. Lösung der Aufgabe unserer letzten Ausgabe

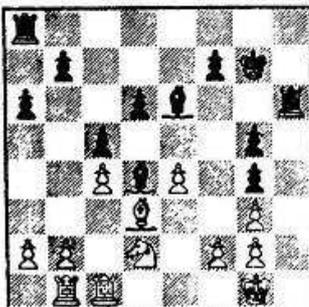
Prägnant



I. Fallone - Yopez
(Schottland - Ecuador)

Hier startete der Schotte ... Lf7
und als Yopez denn Lf6 antwortete
... schoß der Weiße Td7! ab! Es
folgte noch ... Lxb4; Txe7; Lxe7;
Sxe7; Lf6; Sf7+ ... Aufgabe

Pikant



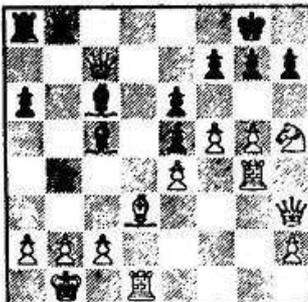
II. Cevallos - Möhring
(Ecuador - Ostdeutschland)

Sb3 ???

Th1+ !!!; Kxb1, Lxf2 !!!

Ende der Vorstellung! Th8 matt
ist nicht mehr zu decken.

Elegant

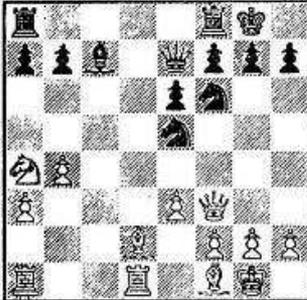


III. Mazzoni - Minaya
(Frankreich - Kolumbien)

Der Franzose legte mit Sf6 los,
wenn das Match folgenden Verlauf
nahm: gf; gf+, Kf8; Tg8+!, Kxg8;
Dh6, Lf8; Tg1+, Kh8; Tg7!...

Aufgegeben.

Der allzu Sorglose



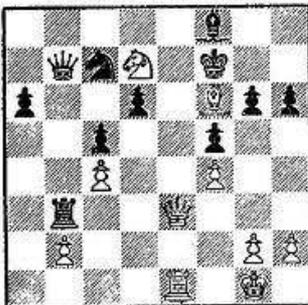
I. Furman—Osnos
(Leningrad 1964)

Klar, die weiße Dame muß ziehen,
aber wohin?

Bauer ist Bauer, dachte sie wohl
und begab sich deshalb nach b7 ...
worauf sie und ihre Mannschaft
dann aber in Teufels Küche geriet!

Gesucht ist der schwarze Schlüssel-
zug.

Der allzu Vorsichtige

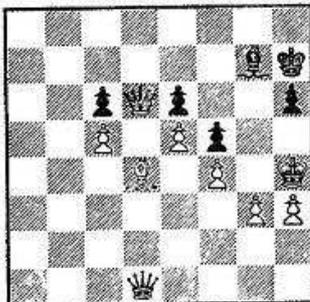


II. Karmchadzov—Czipev
(Sofia 1964)

Auch hier hatte der Weiße Sorgen
mit seiner Dame. Er zog nach der
Devise "Safety first" Lež ... und
vergab damit eine tödliche Matt-
kombination, die er an dieser
Stelle hätte starten können.

Was hätte er tun sollen?

Der allzu Sichere



III. Buksa—Dr. Kovacs
(Mannschaftskampf Ungarn
1965)

Schwarz ist am Zuge und es sieht
auch gar nicht mal so schlecht aus,
aber alle Mattversuche scheinen an
irgendeiner Kleinigkeit zu scheitern
... Der Doktor aus Ungarn fand aber
einen genialen Zug...

7. Weihnachts-Blitzturnier

Unser traditionelles Weihnachts-Blitzturnier findet am
18. Dezember 1975 in der "Schmiede"
statt.

Alle Mitglieder sind recht herzlich eingeladen!

Spielbeginn ist 19.00 Uhr.

Als Anreiz warten wieder ein paar kleine Geschenke
(oder besser: Preise) auf Verteilung.

Zum Jahresausklang 1975 wünschen wir all unseren
Schachfreunden ein frohes Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr.

Redaktionsschluß
13. 12. 1975

DER VORSTAND

I m p r e s s u m

SCHACHCLUB WOLFSBURG e. V.

Ehrenvorsitzender	Peter Schiffer 3180 Wolfsburg, Fuchsweg 35 Tel.: 05361/ 6 62 36
1. Vorsitzender	Bruno Adelt 3180 Wolfsburg, Emil-Nolde-Str. 7 Tel.: 05361/ 6 33 81
Schriftführer und stellv. Vorsitzender	Reinhard Kuhn 3184 Ehmén, Neue Kolonie 7 Tel.: 05362/ 49 35
Schatzmeister	Hartmut Scholvin 3180 Wolfsburg, Hasenwinkel 57 Tel.: 05361/ 6 24 94
Spielleiter	Dieter Jentsch 3182 Vorsfelde, Lüneburger Ring 24
Jugendwart	z. Zt. offen
Schachwart	Eckhard Weist 3180 Wolfsburg, Graf-Bernadotte Weg 2
Spiellokal und Spielstunden	Gaststätte "Föhrenkrug" 3180 Wolfsburg, Pestalozziallee 3 Tel.: 05361/ 1 28 53 sonntags: 9.00 - 13.00 h Gaststätte "Zur Schmiede" 3180 Wolfsburg, Heinr.-Nordhoff-Str. 59 Tel.: 05361/ 1 28 81 donnerstags: 19.00 - 23.00 h
Bankverbindungen	Kreissparkasse Gifhorn - Hauptzweigstelle Wolfsburg - Konto-Nr. 161 221